



die arche fernsehkanzel

TV- Sendung vom 25.03.2018 (Nr.1139W1)

Halt im Gedächtnis Jesus Christus, von den Toten auferstanden

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Predigttext: *„Halt im Gedächtnis Jesus Christus, der auferstanden ist von den Toten,
aus dem Geschlecht Davids, nach meinem Evangelium.“*

(2. Timotheus 2,8)

Wider das Vergessen

Die Bibel ermahnt uns immer wieder, nicht zu vergessen, sondern sich zu erinnern und im Gedächtnis zu halten. Einmal klagt der Herr: *„Vergisst wohl eine Jungfrau ihren Schmuck oder eine Braut ihren Schleier? Mein Volk aber vergisst mich seit endlos langer Zeit“* (Jeremia 2,32). An anderer Stelle heißt es: *„Du hast vergessen den Gott deines Heils und nicht gedacht an den Felsen deiner Stärke“* (Jesaja 17,10).

Das gibt es auch unter uns. Auch wir verlieren aus verschiedenen Gründen immer wieder den Herrn aus den Augen. Es kann die Hektik des Alltags sein, die Sorge um das tägliche Leben, aber auch Liebhabereien, die uns zu Götzen geworden sind. Für sie haben wir viel Zeit, aber den Herrn schieben wir in den Hintergrund. Darum ermahnt uns der Psalm: *„Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“* (Psalm 103,2).

Weil wir so vergesslich sind, erinnert uns auch das Neue Testament daran, uns immer unseres Heils bewusst zu sein. Petrus schreibt: *„Ich halte es aber für richtig, solange ich in diesem Leibes-Zelt bin, euch aufzuwecken und zu erinnern, ... Ich will mich bemühen, dass ihr dies allezeit auch nach meinem Hinscheiden im Gedächtnis behalten könnt“* (2. Petrus 1,13+15).

Petrus hatte zu Lebzeiten nur ein Ziel, nämlich die Gläubigen zu lehren, niemals das Evangelium zu vergessen. Und das wollte er so gründlich tun, dass sie es auch nach seinem Abscheiden nie aus dem Gedächtnis verlieren würden.

Von derselben Leidenschaft war auch Paulus erfüllt, sodass er sich gegen das Vergessen erhob und seinem Nachfolger und geistlichen Sohn Timotheus schrieb: *„Halt im Gedächtnis Jesus Christus, der auferstanden ist von den Toten, aus dem Geschlecht Davids, nach meinem Evangelium“* (2. Timotheus 2,8).

Andere Übersetzungen zu *„Halt im Gedächtnis“* sind

nach der Bruns-Übersetzung (BRU): *„Erinnere dich stets“*,

nach der Zürcher Übersetzung (ZUR): *„Halte dir stets vor Augen“*,

nach dem Konkordanten Neuen Testament (KNT): *„Sei immer eingedenk“* und

nach der Neuen Genfer Übersetzung (NGU): *„Richte deine Gedanken ganz darauf“*.

Also: Halte Ihn fest im Fokus, bewahre es dir im Herzen, vergiss es zu keiner Zeit! Erinnere dich nicht nur dann und wann, sondern lebe beständig darin.

Was genau sollen wir im Gedächtnis halten?

Wen oder was sollen wir im Gedächtnis halten? **Jesus Christus, der auferstanden ist von den Toten.** Ihn und keinen anderen! Einen anderen vermeintlichen „Christus“ kannst du gern vergessen. Aber den, der auferstanden ist von den Toten, musst du im Herzen behalten, den musst du dir bewahren.

Und damit wir genau wissen, welche Art der Auferstehung Paulus meint, fügt er hinzu: „... *der auferstanden ist von den Toten, aus dem Samen Davids*“ (2. Timotheus 2,8). Paulus möchte, dass Timotheus den Christus fest in Erinnerung behält, der über die Linie Davids gekommen ist und einen echten menschlichen Leib gehabt hat. Und dieser Leib war tot und ist leibhaftig am dritten Tage auferstanden. Paulus glaubte an diese Auferstehung als eine historische Tatsache. Und von diesem historisch vom Tode leibhaftig auferstandenen Christus sagt er: „**Halt Ihn im Gedächtnis!**“

Der Apostel wusste, woran er glaubte. Ihm war der Auferstandene vor den Toren von Damaskus erschienen, woraufhin er noch viele Augenzeugen getroffen hatte, die die Echtheit der Auferstehung Christi bestätigen konnten. Er schrieb den Korinthern von Christus: „... *dass er auferstanden ist am dritten Tag, nach den Schriften, und dass er dem Kephas erschienen ist, danach den Zwölfen. Danach ist er mehr als 500 Brüdern auf einmal erschienen, von denen die meisten noch leben, etliche aber auch entschlafen sind. Danach erschien er dem Jakobus, hierauf sämtlichen Aposteln. Zuletzt aber von allen erschien er auch mir*“ (1. Korinther 15,4-8).

Paulus sagte quasi: „Timotheus, ich rede von einer echten, leiblichen, körperlichen Auferstehung Christi – nicht von einer philosophischen Auferstehung, nicht von einem Bild, einem Gleichnis oder einer Metapher, einem Mythos. Ich rede von Jesus Christus, dem Sohn Gottes, der ins echte Fleisch und Blut gekommen ist, der echt gestorben war, der durch und durch tot war, der aber am dritten Tag lebendig geworden und vielen, vielen Zeugen erschienen ist und mit ihnen gesprochen und gegessen hat!

Das Fazit, das Paulus daraus zog, war: „*Ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden*“ (1. Korinther 15,17). Ein Christentum, das nicht glaubt, dass Jesus dem physischen Leib nach aus den Toten auferstanden ist, ist kein Christentum – auch wenn es sich noch so christlich anstreicht. Christlicher Glaube fängt erst da an, wo er bekennt, dass Jesus auferweckt worden ist.

Diese Botschaft und keine andere ist die der Schrift. Deshalb schreibt auch der Apostel Johannes: „... *was wir gehört haben, was wir mit unseren Augen gesehen haben, was wir angeschaut und was unsere Hände betastet haben ... was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir euch*“ (1. Johannes 1,1+3). Er macht also ebenfalls klar, dass es um ein historisches Ereignis geht und nicht um kluge Fabeln, um Gedankenspiele, um Reflektionen über Leben und Tod.

Und der Arzt Lukas schreibt in den ersten Versen seines Evangeliums:

„*Nachdem viele es unternommen haben, einen Bericht über die Tatsachen abzufassen, die unter uns völlig erwiesen sind, wie sie uns diejenigen überliefert haben, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes gewesen sind, so schien es auch mir gut, der ich allem von Anfang an genau nachgegangen bin, es dir der Reihe nach zu beschreiben, vortrefflichster Theophilus, damit du die Gewissheit der Dinge erkennst, in denen du unterrichtet worden bist*“ (Lukas 1,1-4).

Das ist derselbe Geist, der auch Paulus treibt, wenn er sagt: „Timotheus, du kannst alles vergessen, alles nicht so wichtig nehmen, aber eines vergiss nie: Christus ist auferweckt! Halte fest im Gedächtnis Jesus Christus, von den Toten auferstanden!“

Warum den Auferstandenen im Gedächtnis halten?

Warum sollen wir gerade Jesus Christus, den Auferstandenen, fest im Gedächtnis halten? Warum legt Paulus uns Ostern besonders ans Herz? Warum nicht so sehr Weihnachten oder Pfingsten?

Warum ist es so wichtig, besonders die Auferstehung fest im Herzen zu haben? Weil ihre Wahrheit eine so enorme Kraft hat. Sie hat Siegeskraft!

In Widrigkeiten

Als Erstes erwähnt Paulus die allgemeinen Widrigkeiten: „*Halte im Gedächtnis Jesus Christus, ... der aus den Toten auferstanden ist ... in dessen Dienst ich Widrigkeiten (Leiden) erdulde*“ (2. Timotheus 2,8-9).

Ich erleide Widrigkeiten, aber ich erinnere mich: Christus hat den Tod überwunden. Darum können mich die Schwierigkeiten des Lebens nicht mürbe machen. Denn Jesus ist nicht tot, sondern Er lebt und hat deshalb Macht und Kraft genug, mich durch meine Nöte hindurchzubringen. Wenn nicht einmal der Tod Ihn festhalten konnte, wie sollte dann Leichteres mich festhalten können?

Wir erinnern uns an Hiob, der lange vor dem historischen Ereignis der Auferstehung Christi lebte, der aber damals schon im festen Glauben an diese Auferstehung mitten in der Schwärze seiner Leiden rief: „*Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt, und als der Letzte wird er über dem Staub sich erheben*“ (Hiob 19,25).

Hiob tat genau das, was Paulus uns heute empfiehlt: Er hielt fest im Gedächtnis Jesus Christus, von den Toten auferstanden. Also wenn du dich in Widrigkeiten und Leiden befindest, dann werde ganz praktisch und erinnere dich bewusst an Ostern und predige dir selbst: „Ich behalte fest im Gedächtnis, dass Jesus lebt. Und weil Er lebt, darum hat Er auch meine Schmerzen absolut unter Seiner Kontrolle. Weil Er lebt, wird Er mir meine Niederlage in Sieg verwandeln!“ Römer 8, 18: „*Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.*“

Hast du eine Operation durchzumachen, eine Krankheit zu erleiden, einen Verlust zu erdulden, eine dir aufgezwungene Scheidung zu ertragen oder die Irrwege deiner eigenen Kinder zu beklagen? Dann rufe dir jeden Tag Ostern in Erinnerung und predige dir die Worte: „*Halt im Gedächtnis Jesus Christus, der aus den Toten auferstanden ist.*“ Amen!